

Reutlinger General-Anzeiger

Samstag, 16. Oktober 2010

NECKAR + ERMS

14.10.2010 - 07:50 Uhr

WEINLESE - Hochbetrieb in Metzingen und Neuhausen. Wengerter erwarten gute Ergebnisse trotz Wetterkapriolen

Pro Sonnentag zwei Öchsle mehr

VON HEINER KELLER UND ANDREAS FINK

METZINGEN-NEUHAUSEN. »A. Doster« steht auf der Bütte, die Thilo Reusch den Hang rauf- und runterschleppt, mit Inhalt gut dreißig Kilo schwer. Albert Doster, sein Uropa aus Kohlberg. Die Butte tut immer noch ihre Dienste - in jeder Hinsicht. »In Kohlberg haben sie damit ja nur Essig transportiert«, spielt Heinz Reusch auf die (zumindest früher) von der Sonne verpönten Weinberge an.



Was Weinlese in der Steillage bedeutet, weiß Thilo Reusch am besten. Er schleppt die Bütte den Hang hoch und runter. FOTO: Andreas Fink

Mancher Wengerter habe Angst gehabt, unter die 60-Öchsle-Schmerzgrenze zu fallen. Seine Frau Lilli hat einen Weinberg aus Kohlberg mit in die Ehe gebracht. Den hat Heinz Reusch verschmäht. Ein Weinberg aus Dettingen musste es sein. Dort brachten die Trauben in diesem Jahr locker 80 Öchsle. Die vergangenen Tage haben noch mal gut getan. »An einem guten, sonnigen Tag legen die Trauben um zwei Öchsle zu.«

»Wir haben ein erstaunlich gutes Lesegut«, ist Heinz Reusch überrascht. Und dies, obwohl drei extrem heiße Juli-Wochen und der viele Regen im August und

September alles
andere als günstig
waren. »2009 war
ein Traumweinjahr«,
sagt der
Hobbywengerter
rückblickend.

Qualität statt
Quantität - dieses
Prinzip hat sich bei
den Metzinger
Weingärtnern
inzwischen
größtenteils
durchgesetzt. Dieses
Jahr hat es die Blüte
der Rebstöcke
»verrieselt«, wie der
Fachmann sagt. Die
Trauben haben sich
am Stock zwar
entwickelt, blieben
dann aber stehen
und entwickelten so
zu viele Bitterstoffe -
da musste mit der
Rebschere kräftig
ausgeschnitten
werden.

»Wir haben ein erstaunlich gutes Lesegut«

Bei den Sorten
Müller-Thurgau,
Grauburgunder,
Kerner und
Traminer gibt es
weniger Ertrag als
noch im Jahr zuvor;
die Wetterkapriolen
mit viel Hitze, aber
auch mit viel Regen
sind schuld daran.

Heinz Reusch ist mit
dem Ertrag dieses
Jahr durchaus
zufrieden. Vor zwei
Jahren sah's durch

Hagelgewitter ganz böse aus. »Da haben wir nur 20 Prozent der üblichen Menge lesen können«, erinnert er sich. Dass gestern im Weinberg geschossen wurde, ist mehr Folklore als Schutz vor gefräßigen Vögeln. Dafür ist heute auch nicht mehr der Feldschütz zuständig, sondern die Kinder, die einen Heiden-Spaß daran haben, mitten im Jahr ein paar Böller zünden zu dürfen. Bei der Weinlese ticken die Uhren anders, hier gelten andere Regeln.

»Früher haben an diesen Tagen alle geraucht«, erinnert sich Richard Niebling, sogar die Kinder durften.« Viele haben aus diesem Grund später nie das Rauchen angefangen, grinst er. Die Kombination aus Trauben und Nikotin ist bei manchem buchstäblich in die Hose gegangen.

Noch ein paar Tage herrscht Hochbetrieb in den 30 Hektar großen Weinbergen von Metzingen und Neuhausen. Ende nächster Woche ist die Weinlese 2010 beendet. Die Weingärtner räumen auf, reißen den Boden zwischen den Rebstöcken auf, damit er im Winter gut durchfrieren kann. »Dann machen wir zwei Monate Pause«, sagt Reusch. (GEA)

BILDERGALERIE





[Bildergalerie anzeigen »](#)

**Reutlinger
General-Anzeiger**